



## Vorbemerkungen

- Die Beschreibung der einzelnen Kompetenzen folgt zumeist wörtlich – in einigen Fällen mit kontextbedingten Kürzungen – dem niedersächsischen Kerncurriculum (KC) für das Unterrichtsfach Latein in den Schuljahrgängen 5–10 des Gymnasiums (2008).
- Zu den einzelnen Lektionen werden nur diejenigen Kompetenzen aufgeführt, die dort schwerpunktmäßig erworben oder erweitert werden, z. B. durch die Einführung eines neuen Grammatikstoffs oder durch die Thematik der Lese- und Sachinfotexte. Eine schematische Vollständigkeit ist hier nicht beabsichtigt, um die Tabellen überschaubar zu halten.
- Zahlreiche im KC erwähnte Kompetenzen sind nicht an bestimmte grammatische oder thematische Phänomene gebunden, sondern werden mehr oder weniger in jeder Lateinstunde geschult und sukzessive erweitert (z. B. korrekte Aussprache, Anwendung von Regelwissen, Darstellung von gemeinsam Erarbeitetem). Sie sind auf S. 3–6 des vorliegenden Plans dem gesamten Band 1 *passim* zugeordnet und werden im Folgenden nur dann noch einmal explizit erwähnt, wenn sie in einer Lektion unter einem bestimmten Aspekt wichtig sind.
- Mit Lektion 11 (Ind. Perf. von *esse* und *posse*) sind alle bis zum Ende des Jahrgangsstufe 6 obligatorisch zu vermittelnden Sprach- und Textkompetenzen erreicht. Der in Lektion 12 und 13 dargebotene Inhalt „römische Mythen der Frühzeit“ kann bei Zeitmangel in der Jahrgangsstufe 6 auf andere Weise als mit dem Lehrbuch erarbeitet werden.
- Die Zusatzlektion Z ist schon im Lehrwerk als fakultativ angelegt und muss nicht behandelt werden, da alle hier behandelten Kompetenzen noch einmal in Band 2 eingeführt werden.
- Die mit (+) bezeichneten Kompetenzen gehören nicht zum Pflichtprogramm des niedersächsischen KC bis zum Ende des Jahrgangsstufe 6, resultieren aber aus allgemeinen didaktischen Überlegungen oder aus Vorgaben anderer Bundesländer. Sie sollten an dieser Stelle zumindest grundlegend vermittelt werden.
- Über die Progression des früh beginnenden Lateinunterrichts (ab Jahrgangsstufe 5) entscheidet die Fachkonferenz.

## Übersicht über die zu vermittelnden Kompetenzen (Auszug aus dem niedersächsischen KC)

### 1. Sprachkompetenz

#### a) Latein als Fremdsprache: Latein lernen

Die Schülerinnen und Schüler lernen die lateinische Sprache als ein wohlgeordnetes System kennen, in welchem Wörter nicht isoliert, sondern in einer semantischen und formalen Beziehung zueinander stehen.

- **Lexik:** Die Schülerinnen und Schüler verfügen über einen lateinischen Grundwortschatz. Indem sie Bedeutungen aus dem Kontext differenzieren sowie sich sukzessive ein metasprachliches Vokabular aneignen, erweitern sie ihren Wortschatz und ihre Ausdrucksfähigkeit im Deutschen.
- **Morphologie:** Ausgehend von der Beherrschung der **Einzelformen**, die in sinnvolle **Ordnungsrahmen** (Paradigmen) eingefügt sind, erkennen die Schülerinnen und Schüler das **Gesamtsystem** der Formen als **regelhaftes Ordnungsgefüge**.

- **Syntax:** Die Schülerinnen und Schüler erfassen die lateinische Syntax als ein geschlossenes und überschaubares **System**. Mit Hilfe eines **Satzmodells** systematisieren sie die Satzglieder und deren Füllungsarten. Sie führen die zahlreichen sprachlichen Erscheinungen auf wenige Prinzipien zurück, so dass ihnen das **Baukastenprinzip** der lateinischen Sprache deutlich wird.
- **Latein als Verständigungsmittel:** Anders als im Unterricht in den modernen Fremdsprachen wird im Lateinunterricht eine aktive lateinische Sprachkompetenz nicht angestrebt (didaktisch-methodisches Prinzip der Zweisprachigkeit). Die Schülerinnen und Schüler erwerben jedoch spezifisch auf die lateinische Sprache bezogene kommunikative Kompetenzen (phonologische Kompetenz, rezepptive Kompetenz). Die Produktion kurzer Wendungen und Sätze auf Latein stillt das Bedürfnis besonders jüngerer Lateinschülerinnen und -schüler, Latein auch zu „sprechen“.

#### **b) Latein als Reflexionssprache: über Sprache nachdenken**

Die Schülerinnen und Schüler erkennen durch ständigen Vergleich zwischen Latein und anderen europäischen Sprachen die Zusammengehörigkeit der Sprachen und Völker Europas. Durch diesen interdisziplinären Ansatz werden sie für ein grundlegendes Verständnis von Sprache sensibilisiert.

### **2. Textkompetenz**

Die Texte, auf deren Grundlage der Lateinunterricht der Schuljahrgänge 5 bis 8 erfolgt, sind Kunsttexte und adaptierte Originaltexte. Sie berücksichtigen verschiedene Textsorten und nehmen hinsichtlich sprachlicher Komplexität, Umfang und Nähe zum Original kontinuierlich zu. In den Schuljahrgängen 9 und 10 werden anhand originaler Texte weitergehende inhaltliche Fragestellungen sowie die Einheit von gedanklicher und künstlerischer Form erarbeitet. Die Auswahl der Texte orientiert sich an dem, was für die lateinische Literatur und römische Kultur sowie für ihr Fortleben repräsentativ ist, erfolgt themen- und/oder problemorientiert und berücksichtigt dabei Alter und Lernstand der Schülerinnen und Schüler.

- **Erschließen:** Die Schülerinnen und Schüler analysieren einen Text semantisch und syntaktisch, so dass sie wesentliche Elemente seiner Struktur und seines Inhalts erkennen.
- **Übersetzen:** Übersetzen ist ein anspruchsvoller kreativer Vorgang. Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten in diesem Prozess eine erste – sehr eng am Original orientierte – Arbeitsübersetzung und formen sie nach einer sprachlichen und inhaltlichen Klärung zu einer zielsprachlich angemessenen Übersetzung („gute Übersetzung“) aus. Die Ergebnisse der Interpretation können letztlich in eine interpretierende Wiedergabe münden.
- **Interpretieren:** Die Schülerinnen und Schüler erfassen lateinische Texte inhaltlich und formal und setzen sich kritisch mit ihnen auseinander.

### **3. Kulturkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler gewinnen eine exemplarisch vertiefte Vertrautheit mit den sachlich-lebensweltlichen und kulturell-künstlerischen Kontexten lateinischer Literatur, so dass sie sachgerechte Fragestellungen, innere Einstellungen, reflektierte Werthaltungen entwickeln und kritisch-konstruktiv mit der eigenen Lebenswelt umgehen können.

- **Fakten- und Sachwissen:** Die Schülerinnen und Schüler orientieren sich im griechisch-römischen Kulturraum und stellen Einzelheiten, Strukturen und Phänomene der behandelten Inhaltsbereiche im historischen Kontext sachgerecht dar.
- **Historischer Diskurs:** Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit der Welt der lateinischen Texte auseinander und stellen Ähnlichkeiten und Verschiedenheiten zu ihrer eigenen Lebenswelt fest.

- **Ethische Wertschätzung und existenzieller Transfer:** Die Schülerinnen und Schüler gewinnen anhand des römischen Wertesystems Einblick in die wechselseitige Abhängigkeit von Weltbild und Normen. Sie prüfen Werthaltungen kritisch.
- **Ästhetische Wertschätzung:** Die Schülerinnen und Schüler nutzen Wesensmerkmale römischer Kunst zur Entwicklung ästhetischer Maßstäbe.
- **Rezeption und Tradition:** Die Schülerinnen und Schüler nehmen das Weiterwirken der römischen Antike bewusst und kritisch wahr.

Die **fachspezifischen Methoden und Arbeitstechniken** werden in der Auseinandersetzung mit der Sprache und den Texten erlernt und angewendet. Sie sind daher integraler Bestandteil des fachbezogenen Kompetenzerwerbs.

## Lektion 1–13, passim

## Sprachkompetenz

### Lexik

- archivieren, lernen und wiederholen Wörter unter Anleitung (z. B. Vokabelkasten, Vokabelheft, PC-Programm) (vgl. Methodik, S. 112 f.)
- wenden Betonungsregeln an und beachten Quantitäten (vgl. Methodik, S. 114)
- sprechen den Konsonanten *s* stimmlos, *ti* als „ti“, *c* und *ch* als „k“ (vgl. Methodik, S. 114)
- entdecken ihnen bekannte lateinische Wörter im Deutschen, Englischen und ggf. in anderen Fremdsprachen
- verwenden zunehmend ein metasprachliches Vokabular zur Beschreibung von behandelten sprachlichen Phänomenen und fachspezifischen Verfahren

### Morphologie

- zerlegen die u. g. Formen der Substantive, Adjektive und Verben in die bekannten Bausteine
- bilden mit den bekannten Bausteinen Formen und übersetzen ggf. auch Formen
- bestimmen Einzelformen unter Verwendung der Metasprache und in der vorgegebenen Reihenfolge der Identifizierungsmerkmale
- unterscheiden mehrdeutige Endungen
- ordnen aufgrund der optisch und akustisch erkennbaren Quantitäten die flektierbaren Wörter den bekannten Deklinations- und Konjugationsklassen zu und bestimmen die Formen
- entnehmen bei der Textarbeit den Endungen die bedeutungs- und syntaxrelevanten Informationen
- ordnen die Einzelformen in das Gesamtsystem der Formen ein und bestimmen sie sicher
- erlernen, festigen und wiederholen die Formen nach Anleitung mit verschiedenen Methoden und Medien (z. B. Tabelle, Karteikarten, PC-Programm)

### Syntax

- bestimmen mehrdeutige Formen aus dem Satzzusammenhang heraus eindeutig

### Verständigung

- nennen die Thematik kurzer, lateinisch vorgetragener parataktischer Sätze auf Deutsch
- übersetzen lateinische Wendungen oder Teilsätze unmittelbar nach dem Hören, wenn ihnen diese bekannt sind

### **Reflexion**

- belegen exemplarisch, dass Sprachen sich in folgenden Bereichen gegenseitig beeinflussen:
  - Lehn- und Fremdwörter
  - Verfahren der Wortbildung bei Neubildungen (Präfixe, Infinitivendungen)
    - benennen einfache Beispiele für die Entwicklung von Sprache (z. B. Umschreibung des Genitivs mit „von“ im Deutschen)
- erklären an einfachen deutschen und lateinischen Wörtern die Bildhaftigkeit der Sprache

### **Lektion 1–13, passim**

### **Textkompetenz**

#### **Progression**

- erschließen Lehrbuchtexte, übersetzen sie adäquat ins Deutsche und interpretieren sie
- gewinnen einen ersten Einblick in die römische Welt und in Themen der lateinischen Literatur

#### **Erschließen**

- ziehen vorgegebene Informationsträger heran (Überschrift, Einleitungstext, Illustrationen)
- formulieren ausgehend von den im Textumfeld gegebenen Informationen Fragen und Erwartungen zum Inhalt des Textes
- nennen nach dem ersten Hören und/oder Lesen ihre Vermutungen zum Inhalt und belegen diese
- entnehmen dem Text aufgabenbezogen Einzelinformationen zum Inhalt (z. B. Handlungsträger, Ort, Zeit)
- arbeiten aufgabenbezogen vorherrschende Textmerkmale heraus (z. B. Personalmorpheme, Sachfelder)
- analysieren einfache Textstrukturen anhand von Konnektoren
- verwenden einfache visuelle Analysetechniken (Unterstreichen, Markieren, Abtrennen) (vgl. Methodik, S. 116)

#### **Übersetzen**

- gehen bei der Übersetzung systematisch vor (z.B. nach der Pendelmethode) (vgl. Methodik, S.116f.)
- wenden lexikalisches, morphologisches und syntaktisches Regelwissen (häufig als Faustregeln formuliert) an
- lösen Strukturunterschiede zielsprachlich angemessen auf (Wortstellung, Kasusgebrauch, narratives Perfekt)
- stellen eine von ihnen erarbeitete Übersetzung vor und begründen diese
- geben zu Übersetzungsvorschlägen der Mitschülerinnen und Mitschüler erkenntnisleitende Hinweise
- greifen Verbesserungen auf

- formulieren eine sachlich korrekte und zielsprachlich angemessene Version (Übersetzung) (vgl. Methodik, S. 117)

### **Interpretieren**

- benennen das Thema des Textes
- teilen den Text unter vorgegebenen Kategorien in Abschnitte ein (z. B. Handlungsträger, Orte)
- geben den Inhalt des übersetzten Textes in eigenen Worten wieder
- nehmen aufgabenbezogen Stellung
- vergleichen moderne Problemstellungen und Problemlösungen mit antiken

### **Lektion 1–13, passim**

### **Kulturkompetenz**

#### **Fakten- und Sachwissen**

- einzelne politische Ämter: s. Anm.
- nutzen das Lehrbuch als Informationsquelle (Eigennamenverzeichnisse, Abbildungen, Karten)
- filtern angeleitet aus erklärenden Darstellungen und Medien (z. B. Lehrervortrag, Texte, Bilder, Filme) thematisch relevante Sachinformationen heraus
- stellen gemeinsam erarbeitete Inhalte nach sachlichen Gesichtspunkten verständlich vor

#### **Ethische Wertschätzung und existenzieller Transfer**

- benennen das Fremde in den Verhaltensweisen und Regeln der Römer
- stellen die Andersartigkeit der römischen Kultur heraus und benennen die Unterschiede zur eigenen Kultur

#### **Rezeption und Tradition**

- identifizieren Elemente aus der eigenen Umwelt (z. B. Namen, Produktnamen, lateinische Inschriften, architektonische Elemente) als Rezeptionszeugnisse
- leiten die gegenwärtige touristische Bedeutung Roms aus der Bedeutung der antiken Weltmetropole her

#### **Anmerkungen/Sonstiges**

- Einzelne politische Ämter werden im Geschichtsunterricht der Jahrgangsstufe 6 genau behandelt; *Pontes* widmet ihnen in Band 2 ein ganzes Kapitel (L. 16).

Thema	Inhaltskompetenzen	Prozesskompetenzen	Bezug zu übergeordneten Konzepten und Unterrichtsvorhaben und zu den Aufgaben des Bildungsauftrages	Vorschlag Stunden-zahl
<p><b>Salve! Willkommen im alten Rom!</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Satzglied, Wortart und Form</li> <li>• Subst.: Prädikatsnomen</li> <li>• Latein – eine Sprache ohne Artikel</li> <li>• „Verstecktes“ Subjekt</li> </ul>	<p><b>Sprachkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 21 neue Vok.</li> <li>• archivieren, lernen und wiederholen Wörter unter Anleitung (z. B. Vokabelkasten, Vokabelheft, PC-Programm)</li> <li>• identifizieren als syntaktisches Minimum des Satzes den Satzkern (Subj. und Präd.)</li> <li>• identifizieren und benennen als Füllungsmöglichkeiten des Satzglieds Subjekt: <ul style="list-style-type: none"> <li>– Subst. im Nom.</li> <li>– Subj. aus vorhergehendem Satz in Personalendung ausgedrückt</li> </ul> </li> <li>• identifizieren und benennen als Füllungsmöglichkeiten des Satzglieds Prädikat: <ul style="list-style-type: none"> <li>– einteiliges Präd. aus einem Vollverb</li> <li>– zweiteiliges Präd. aus <i>esse</i> und PN</li> </ul> </li> <li>• verstehen einfache lateinische Aufforderungen, Begrüßungs- und Verabschiedungsrituale</li> <li>• bilden kurze lateinische Sätze (z. B. Begrüßungsformeln, Aufforderungen, lateinische Antworten auf Fragen zu ihrer Person oder auf Fragen zum Textinhalt) <ul style="list-style-type: none"> <li>• benennen signifikante Abweichungen vom Lateinischen im Deutschen</li> </ul> </li> </ul>	<p><b>Textkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ziehen vorgegebene Informationsträger heran (Überschrift, Einleitungstext, Illustrationen)</li> <li>• gehen bei der Übersetzung systematisch vor (hier: Wort-für-Wort-Methode)</li> </ul>	<p>Familie als Keimzelle der europäischen Gesellschaft</p>	

Thema	Inhaltskompetenzen	Prozesskompetenzen	Bezug zu übergeordneten Konzepten und Unterrichtsvorhaben und zu den Aufgaben des Bildungsauftrages	Vorschlag Stunden-zahl
<p><b>1 Wohnen im alten Rom</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Akkusativobjekt</li> <li>• Subst.: Nom. und Akk. Sg. der o-/a-/kons. Dekl.</li> <li>• Genus (Geschlecht)</li> <li>• Verben: 3. Sg. Ind. Präs. Akt. der a-/e-/i-/kons. Konj.</li> </ul>	<p>oder Englischen (hier: Artikel, Genus)</p> <p><b>Kulturkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• römisches Alltagsleben: <ul style="list-style-type: none"> <li>– <i>familia</i> und Namensgebung</li> </ul> </li> <li>• <b>Kernbegriffe:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>familia</i></li> </ul> </li> </ul> <p><b>Sprachkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 22 neue Vok. (insges. 43)</li> <li>• entnehmen dem Wörterverzeichnis des Lehrbuches Wortbedeutungen (Ü 10)</li> <li>• unterscheiden veränderliche von unveränderlichen Wortarten und benennen diese Wortarten</li> <li>• bestimmen mit Hilfe der jeweiligen gezielten Frage Satzglieder, benennen sie und visualisieren sie</li> <li>• identifizieren und benennen als Füllungsmöglichkeiten des Satzglieds Objekt: <ul style="list-style-type: none"> <li>– Akkusativobjekt (Subst.)</li> </ul> </li> <li>• verstehen einfache lateinische Aufforderungen, Begrüßungs- und Verabschiedungsrituale</li> <li>• bilden kurze lateinische Sätze (z. B. Begrüßungsformeln, Aufforderungen, lateinische Antworten auf Fragen zu ihrer Person oder auf Fragen zum Textinhalt)</li> </ul>	<p><b>Textkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entnehmen dem Text aufgabenbezogen Einzelinformationen zum Inhalt (hier: Handlungsträger)</li> <li>• gehen bei der Übersetzung systematisch vor (hier: Wort-für-Wort-Methode)</li> </ul>	<p>Berufsbild: Architekt/in</p> <p><b>Wohnkultur in Europa</b></p>	

Thema	Inhaltskompetenzen	Prozesskompetenzen	Bezug zu übergeordneten Konzepten und Unterrichtsvorhaben und zu den Aufgaben des Bildungsauftrages	Vorschlag Stunden-zahl
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• benennen signifikante Abweichungen vom Lateinischen im Deutschen (Ü 6)</li> </ul> <p><b>Kulturkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• römisches Alltagsleben: <ul style="list-style-type: none"> <li>– Wohnen/Leben im Peristylhaus und in der <i>insula</i></li> </ul> </li> <li>• <b>Fachbegriffe:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Peristyl, Peristylhaus (+)</li> <li>– Atrium (+)</li> <li>Insula (+)</li> </ul> </li> </ul>			
<p><b>2 Die römische Haus-gemeinschaft</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verben: 3. Pl. Ind. Präs. Akt. und Inf. Präs. Akt. der a-/e-/i-/kons. Konj.</li> <li>• Subst.: Nom. und Akk. Pl. der o-/a-/kons. Dekl.</li> <li>• Kongruenz: Subjekt und Prädikat</li> <li>• Subst.: Vok. Sg. der o-Dekl.</li> </ul>	<p><b>Sprachkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 31 neue Vok. (insges. 74)</li> <li>• nennen als Wortbildungsbau- steine bei Nomina Stamm und Endung, bei Verben Stamm, Endung und ggf. Sprechvokal</li> <li>• sortieren die gelernten Wörter nach grammatischen Gruppen (hier: Konjugationen, Ü 6)</li> <li>• erklären bei signifikanten Wör- tern die im Lateinischen und Deutschen unterschiedlichen Konzepte (hier: <i>familia</i> – Fami- lie)</li> <li>• identifizieren als syntaktisches Minimum des Satzes den Satz- kern (Subj. und Präd.) unter Beachtung der SP-Kongruenz</li> </ul>	<p><b>Textkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• arbeiten aufgabenbezogen vorherrschende Textmerk- male heraus (hier: Sachfel- der)</li> <li>• wählen kontextbezogen die passende Bedeutung häufig anzutreffender polysemer Wörter aus (Ü 11)</li> <li>• setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um (hier: szenische Darstellung)</li> </ul>	<p>Europäischer Freiheitsbegriff</p>	



Thema	Inhaltskompetenzen	Prozesskompetenzen	Bezug zu übergeordneten Konzepten und Unterrichtsvorhaben und zu den Aufgaben des Bildungsauftrages	Vorschlag Stunden-zahl
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Subst.: Neutrum der o-Dekl.</li> </ul> <p><b>3 Auf dem Land</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verben: 1. und 2. Pl. Ind. Akt. der a-/e-/i-/kons. Konj.</li> <li>• <i>esse</i></li> <li>• Personalpronomen: 1. und 2. Person</li> <li>• AB der Richtung (Präp. + Akk)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sortieren die gelernten Wörter nach semantischen Gruppen (hier: Sachfelder, Ü 9)</li> </ul> <p><b>Kulturkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• römisches Alltagsleben: <ul style="list-style-type: none"> <li>– <i>familia</i></li> <li>– Stellung der Sklaven</li> </ul> </li> <li>• <b>Kernbegriffe:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– <i>familia</i></li> <li>– <i>pater familias</i></li> <li>– <i>matrona</i></li> <li>– <i>patria potestas</i></li> </ul> </li> </ul> <p>beschreiben Lebenswirklichkeiten in der römischen Welt aus einer vorgegebenen Perspektive (z. B. Sklave, Herr)</p> <p><b>Sprachkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 33 neue Vok. (insges. 107)</li> <li>• geben die Paradigmen wieder: <ul style="list-style-type: none"> <li>– der Verben der a-, e-, i- und kons. Konj. im Ind. Präs. Akt.</li> <li>– <i>esse</i> im Ind. Präs.</li> </ul> </li> <li>• erklären bei signifikanten Wörtern die im Lateinischen und Deutschen unterschiedlichen Konzepte (hier: <i>villa</i> – Villa)</li> <li>• sortieren die gelernten Wörter nach semantischen Gruppen (hier: Wortfelder, Ü 6)</li> </ul>	<p><b>Textkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• formulieren ausgehend von den im Textumfeld gegebenen Informationen Fragen und Erwartungen zum Inhalt des Textes</li> </ul>	<p><b>Europäische Esskultur;</b> Berufsbild des Landwirts im Wandel der Zeit</p>	

Thema	Inhaltskompetenzen	Prozesskompetenzen	Bezug zu übergeordneten Konzepten und Unterrichtsvorhaben und zu den Aufgaben des Bildungsauftrages	Vorschlag Stunden- zahl
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• entdecken ihnen bekannte lateinische Wörter in anderen Fremdsprachen (Ü 9)</li> <li>• erläutern die Bedeutung einiger Fremd- und Lehnwörter im Deutschen im Rückgriff auf das lateinische Ursprungswort, wenn ihnen der Zusammenhang bekannt ist (Ü 11)</li> <li>• identifizieren und benennen als Füllungsmöglichkeiten des Satzglieds AB: <ul style="list-style-type: none"> <li>– Subst. im Akk. (mit Präp.)</li> <li>– benennen signifikante Abweichungen vom Lateinischen im Deutschen (Ü 10)</li> </ul> </li> </ul> <p><b>Kulturkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• römisches Alltagsleben: <ul style="list-style-type: none"> <li>– Wohnen/Leben in der <i>villa rustica</i></li> <li>– Tagesablauf</li> <li>– Kleidung</li> </ul> </li> <li>• Versorgung und Wirtschaft (+)</li> <li>• beschreiben angeleitet antike Kunstgegenstände (S. 30: Mosaik)</li> <li>• <b>Fachbegriffe:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– <i>villa rustica</i> (+)</li> <li>– Latifundien (+)</li> <li><i>vilicus</i> (+)</li> </ul> </li> </ul>			
<p><b>4 In der Schule</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufforderungssätze: <ul style="list-style-type: none"> <li>– Befehl</li> <li>– Verbot</li> </ul> </li> </ul>	<p><b>Sprachkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 33 neue Vok. (insges. 139)</li> <li>• geben die Paradigmen wieder: <ul style="list-style-type: none"> <li>– <i>posse</i> im Ind. Präs.</li> </ul> </li> </ul>	<p><b>Textkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entnehmen dem Text aufgabenbezogen Einzelinformationen zum Inhalt</li> </ul>	<p>Kulturbereich: Schule, Berufsbild: Lehrer, <i>Latein als Grundlage moderner europäischer Fremdsprachen</i></p>	

Thema	Inhaltskompetenzen	Prozesskompetenzen	Bezug zu übergeordneten Konzepten und Unterrichtsvorhaben und zu den Aufgaben des Bildungsauftrages	Vorschlag Stunden-zahl
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fragesätze</li> <li>• <i>posse</i></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• bilden die Imperative der a-/e-/i-/kons. Konjugation</li> <li>• sortieren die gelernten Wörter nach grammatischen Gruppen (hier: Deklinationen, Ü 2)</li> <li>• identifizieren und benennen als Füllungsmöglichkeiten des Satzglieds AB: <ul style="list-style-type: none"> <li>– Adv. (siehe Vokabelverzeichnis)</li> <li>– Subst. im Akk. ohne Präp. (hier: <i>domum</i>)</li> </ul> </li> <li>• unterscheiden Aussage-, Frage- und Befehlssätze</li> <li>• bestimmen mehrdeutige Formen aus dem Satzzusammenhang heraus eindeutig (Ü 9)</li> </ul> <p>erläutern die Bedeutung einiger Fremd- und Lehnwörter im Deutschen im Rückgriff auf das lateinische Ursprungswort, wenn ihnen der Zusammenhang bekannt ist (Ü 11)</p> <p><b>Kulturkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• künstlerisch-kultureller Raum: <ul style="list-style-type: none"> <li>– Schule</li> <li>– Erziehung (+)</li> </ul> </li> <li>• beschreiben angeleitet antike Kunstgegenstände (S. 34: Neumagener Relief)</li> <li>• <b>Fachbegriffe:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– <i>ludus</i> (+)</li> <li>– <i>magister</i> (+)</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• lösen Strukturdifferenzen zielsprachlich angemessen auf (hier: Antwort auf Satzfragen mit einem Wort)</li> </ul>		

Thema	Inhaltskompetenzen	Prozesskompetenzen	Bezug zu übergeordneten Konzepten und Unterrichtsvorhaben und zu den Aufgaben des Bildungsauftrages	Vorschlag Stunden-zahl
<p><b>5 Das Forum Romanum</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Adj. als Attribut, KNG-Kongruenz</li> <li>• Subst. als Attribut</li> <li>• Adj. als Prädikatsnomen</li> <li>• Subst. und Adj. aus verschiedenen Deklinationenklassen</li> <li>• Verben: gem. Konj.</li> </ul>	<p>– <i>grammaticus</i> (+) – Rhetorik (+) <i>orator</i> (+)</p> <p><b>Sprachkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 36 neue Vok. (insges. 175)</li> <li>• geben die Paradigmen wieder: <ul style="list-style-type: none"> <li>– der Verben aller Konjugationen im Ind. Präs. Akt.</li> </ul> </li> <li>• identifizieren und benennen als Füllungsmöglichkeiten des Satzglieds Prädikat: <ul style="list-style-type: none"> <li>– zweiteiliges Präd. aus <i>esse</i> und PN</li> </ul> </li> <li>• identifizieren und benennen als Füllungsmöglichkeiten des Satzglieds AB: <ul style="list-style-type: none"> <li>– Subst. im Akk. (mit Präp.)</li> </ul> </li> <li>• identifizieren und benennen als Füllungsmöglichkeiten des Satzglieds Attribut: <ul style="list-style-type: none"> <li>– Adjektivattribut</li> <li>– Apposition</li> </ul> </li> <li>• identifizieren nach KNG-Kongruenz zusammengehörende Wortgruppen</li> <li>• sortieren die gelernten Wörter nach grammatischen Gruppen (hier: Wortarten, Ü 1)</li> </ul> <p>entnehmen dem Wörterverzeichnis des Lehrbuches Wortbedeutungen (Ü 9)</p> <p><b>Kulturkompetenz</b></p>	<p><b>Textkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• finden zu vorgegebenen Abschnitten passende Überschriften</li> <li>• entnehmen dem Text aufgabenbezogen Einzelinformationen zum Inhalt</li> <li>• lösen Strukturdifferenzen ziel-sprachlich angemessen auf (hier: Wortstellung, Ü 11)</li> </ul> <p>setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um (hier: Verfassen einer Fortsetzung)</p>	<p>Berufsbild: Fremdenführer; <i>Asyl als europäisches Phänomen</i></p>	

Thema	Inhaltskompetenzen	Prozesskompetenzen	Bezug zu übergeordneten Konzepten und Unterrichtsvorhaben und zu den Aufgaben des Bildungsauftrages	Vorschlag Stunden- zahl
<p><b>6 Im Circus Maximus</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Genitivattribut</li> <li>• Formen des Genitivs</li> <li>• Possessivpronomen: 1. und 2. Person</li> <li>• Possessivpronomen: 3. Person (refl. und nichtrefl.)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• privater und öffentlicher Raum: <ul style="list-style-type: none"> <li>– Topographie der Stadt Rom (hier: Forum Romanum)</li> </ul> </li> <li>• kultisch-religiöser Raum: <ul style="list-style-type: none"> <li>– Götter (hier: Vesta, S. 44)</li> <li>– Tempel (S. 44)</li> </ul> </li> <li>• nutzen das Lehrbuch als Informationsquelle (hier: verweis auf interaktiven Stadtplan, S. 44)</li> <li>• <b>Fachbegriffe:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Forum Romanum (+)</li> <li>– <i>rostra</i> (+)</li> <li>– <i>curia</i> (+)</li> </ul> </li> </ul> <p><i>via sacra</i> (+)</p> <p><b>Sprachkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 39 neue Vok. (insges. 214)</li> <li>• identifizieren und benennen als Füllungsmöglichkeiten des Satzglieds Attribut: <ul style="list-style-type: none"> <li>– Genitivattribut</li> </ul> </li> <li>• unterscheiden Pronomina (hier: refl. und nichtrefl. Possessivpronomen, Ü 4) (+)</li> <li>• geben die Paradigmen wieder: <ul style="list-style-type: none"> <li>– der Possessivpronomina (+)</li> </ul> </li> <li>• erklären an einfachen deutschen und lateinischen Wörtern die Bildhaftigkeit der Sprache (hier: <i>pecunia</i>)</li> </ul>	<p><b>Textkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• arbeiten aufgabenbezogen vorherrschende Textmerkmale heraus (hier: Wort- und Sachfelder)</li> <li>• analysieren einfache Textstrukturen anhand von Konnektoren</li> <li>• benennen textsortenspezifische Merkmale (hier: Dialog)</li> </ul>	<p>Europäisches Phänomen der <b>Massenunterhaltung</b>; Berufsbild: Bereich der Wetten</p>	

Thema	Inhaltskompetenzen	Prozesskompetenzen	Bezug zu übergeordneten Konzepten und Unterrichtsvorhaben und zu den Aufgaben des Bildungsauftrages	Vorschlag Stunden-zahl
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sortieren die gelernten Wörter nach grammatischen Gruppen (hier: Wortarten, Ü 2)</li> <li>• wenden ihr Wissen um die Wortbildung auf parallele Beispiele bei anderen Wörtern an (Ü 10) (+)</li> <li>• erschließen Formen mit Hilfe der grundlegenden Bildungsprinzipien (hier: Nomen agentis, Ü 10) (+)</li> <li>• benennen signifikante Abweichungen vom Lateinischen im Deutschen (Ü 5)</li> </ul> <p>erklären bei signifikanten Wörtern die im Lateinischen und Deutschen unterschiedlichen Konzepte (hier: <i>circus</i> – Zirkus, Ü 11)</p> <p><b>Kulturkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• künstlerisch-kultureller Raum: <ul style="list-style-type: none"> <li>– Circus (Wagenrennen)</li> </ul> </li> <li>• römisches Alltagsleben: <ul style="list-style-type: none"> <li>– Kleidung (hier: <i>tunica</i>)</li> </ul> </li> <li>• nutzen das Lehrbuch als Informationsquelle (hier: Abbildungen)</li> <li>• vergleichen in ausgewählten Bereichen die römische Lebenswelt mit der eigenen Erfahrungswelt (hier: Sportwettkämpfe)</li> <li>• beschreiben angeleitet antike Kunstgegenstände (S. 49: Relief eines Wagenrennens; S. 50: Polydus-Mosaik)</li> <li>• <b>Fachbegriffe:</b></li> </ul>			

Thema	Inhaltskompetenzen	Prozesskompetenzen	Bezug zu übergeordneten Konzepten und Unterrichtsvorhaben und zu den Aufgaben des Bildungsauftrages	Vorschlag Stunden-zahl
<p><b>7 Badevergnügen für alle</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Abl. loc., sep., soc., instr., temp.</li> <li>• <i>ire</i></li> </ul>	<p>Circus Maximus (+)</p> <p><b>Sprachkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 33 neue Vok. (insges. 247)</li> <li>• benennen den Sammelkasus Ablativ als Kasus der AB, differenzieren die Funktionen und verwenden dafür im Deutschen einen Präpositionalausdruck: <ul style="list-style-type: none"> <li>– Abl. lok. und temp., sep., instr.</li> <li>– Abl. soc. (+)</li> </ul> </li> <li>• identifizieren und benennen als Füllungsmöglichkeiten des Satzglieds AB: <ul style="list-style-type: none"> <li>– Subst. im Abl. (mit und ohne Pröp.)</li> </ul> </li> <li>• ordnen neue Formen (hier: <i>ire</i>) in das Gesamtsystem der Formen ein und strukturieren so ihr Wissen (+)</li> <li>• sortieren die gelernten Wörter nach grammatischen Gruppen (hier: Wortarten, Ü 5)</li> <li>• ordnen aufgrund der optisch und akustisch erkennbaren Quantitäten die flektierbaren Wörter den bekannten Deklinationsklassen zu und bestimmen die Formen (Ü 9) <ul style="list-style-type: none"> <li>• benennen signifikante Abweichungen vom Lateinischen im Deutschen (Ü 10)</li> </ul> </li> </ul> <p><b>Kulturkompetenz</b></p>	<p><b>Textkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• lösen Strukturdifferenzen ziel-sprachlich angemessen auf (hier: bestimmter und unbestimmter Artikel)</li> </ul> <p>benennen stilistische Gestaltungsmittel des Textes (hier: Anapher und Antithese) und beschreiben ihre Wirkung (+)</p>	<p>Berufe im Spa-Bereich, Physiotherapie; Europäische Badekultur</p>	

Thema	Inhaltskompetenzen	Prozesskompetenzen	Bezug zu übergeordneten Konzepten und Unterrichtsvorhaben und zu den Aufgaben des Bildungsauftrages	Vorschlag Stunden-zahl
<p><b>8 Amphitheater</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Acl als satzwertige Konstr.</li> <li>• Adv. zum Adj. der o-/a-Dekl.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• künstlerisch-kultureller Raum: <ul style="list-style-type: none"> <li>– Thermen</li> </ul> </li> <li>• römisches Alltagsleben: <ul style="list-style-type: none"> <li>– Kleidung (hier: <i>toga, vestis</i>)</li> </ul> </li> <li>• nutzen das Lehrbuch als Informationsquelle (hier: Abbildungen)</li> <li>• vergleichen in ausgewählten Bereichen die römische Lebenswelt mit der eigenen Erfahrungswelt (hier: Thermen – Spaßbad)</li> <li>• <b>Fachbegriffe:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– <i>balnea</i> (+) <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hypokaustum (+)</li> </ul> </li> </ul> </li> </ul> <p><b>Sprachkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 28 neue Vok. (insges. 275)</li> <li>• differenzieren kontextbezogen Bedeutungen einiger polysemer Wörter (z. B. <i>basilicam petere</i> – <i>auxilium petere</i>)</li> <li>• identifizieren die satzwertige Konstruktion Acl, benennen den Auslöser und die notwendigen Bestandteile und übersetzen die Konstruktion adäquat</li> <li>• identifizieren und benennen als Füllungsmöglichkeiten des Satzglieds Objekt: <ul style="list-style-type: none"> <li>– Acl</li> </ul> </li> <li>• vergleichen das Phänomen Acl im Lateinischen und im Deutschen und</li> </ul>	<p><b>Textkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• arbeiten aufgabenbezogen vorherrschende Textmerkmale heraus</li> <li>wählen kontextbezogen die passende Bedeutung häufig anzutreffender polysemer Wörter aus (hier: <i>petere</i>)</li> </ul>	<p>Unterhaltung im kulturellen Bereich, Fankultur</p>	



Thema	Inhaltskompetenzen	Prozesskompetenzen	Bezug zu übergeordneten Konzepten und Unterrichtsvorhaben und zu den Aufgaben des Bildungsauftrages	Vorschlag Stunden- zahl
	<p>benennen die Grenzen der wörtlichen Übertragung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• identifizieren und benennen als Füllungsmöglichkeiten des Satzglieds AB: <ul style="list-style-type: none"> <li>– Adv. <ul style="list-style-type: none"> <li>• differenzieren kontextbezogen Bedeutungen einiger polysemer Wörter (hier: <i>petere</i>, Ü 11)</li> </ul> </li> </ul> </li> </ul> <p><b>Kulturkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• künstlerisch-kultureller Raum: <ul style="list-style-type: none"> <li>– Amphitheater</li> <li>– Kolosseum (Amphitheatrum Flavium)</li> </ul> </li> <li>• römisches Alltagsleben: <ul style="list-style-type: none"> <li>– Tagesablauf (S. 62: eines Gladiators)</li> </ul> </li> <li>• vergleichen in ausgewählten Bereichen die römische Lebenswelt mit der eigenen Erfahrungswelt (hier: Amphitheater – Sportarenen)</li> <li>• stellen die Andersartigkeit der römischen Kultur heraus und benennen die Unterschiede zur eigenen Kultur (hier: Gladiatorenspiele)</li> <li>• <b>Fachbegriffe:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Kolosseum / Amphitheatrum Flavium (+)</li> <li><i>ludi</i> (+)</li> </ul> </li> </ul>			
9 Der Theaterbesuch	<b>Sprachkompetenz</b>	<b>Textkompetenz</b>	Berufe im kulturellen Bereich: Theater,	

Thema	Inhaltskompetenzen	Prozesskompetenzen	Bezug zu übergeordneten Konzepten und Unterrichtsvorhaben und zu den Aufgaben des Bildungsauftrages	Vorschlag Stunden- zahl
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dativobjekt <i>is</i></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 28 neue Vok. (insges. 303)</li> <li>• geben die Paradigmen wieder: <ul style="list-style-type: none"> <li>– der Subst. der 1.–3. Dekl.</li> <li>– der Adj. der 1./2. Dekl.</li> <li>– der Personalpronomina (ohne Gen.)</li> <li>– des Demonstrativpronomens <i>is</i> (+)</li> </ul> </li> <li>• bestimmen und unterscheiden die lateinischen Formen sicher, indem sie insbesondere auch flektierte Formen (hier: Pronomina) auf ihre Grundform zurückführen (+)</li> <li>• identifizieren und benennen als Füllungsmöglichkeiten des Satzglieds Objekt: <ul style="list-style-type: none"> <li>– Dativobjekt (Subst.)</li> </ul> </li> <li>• sortieren die gelernten Wörter nach grammatischen Gruppen (hier: Deklinationen, Ü 1) <ul style="list-style-type: none"> <li>• benennen signifikante Abweichungen vom Lateinischen im Deutschen (Ü 7)</li> </ul> </li> </ul> <p><b>Kulturkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• künstlerisch-kultureller Raum: <ul style="list-style-type: none"> <li>– Theater in Rom (+)</li> </ul> </li> <li>• römisches Alltagsleben: <ul style="list-style-type: none"> <li>– Stellung der Sklaven</li> </ul> </li> <li>• beschreiben Lebenswirklichkeiten in der römischen Welt aus einer vorgegebenen Perspektive (z. B. Sklave, Herr)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• gehen bei der Übersetzung systematisch vor (hier: Pendelmethode)</li> <li>• benennen textsortenspezifische Merkmale (hier: Dialog)</li> <li>• setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um (hier: szenische Darstellung)</li> </ul> <p>nehmen aufgabenbezogen Stellung zu Aussagen des Textes</p>	<p>Europäisches Sprechtheater</p>	

Thema	Inhaltskompetenzen	Prozesskompetenzen	Bezug zu übergeordneten Konzepten und Unterrichtsvorhaben und zu den Aufgaben des Bildungsauftrages	Vorschlag Stunden-zahl
<p><b>10 Das Kapitol</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ind. Perf. Akt. (v-, u-, s-, Dehnung, Stamm)</li> <li>• Inf. Perf. Akt. Zeitverhältnisse im Acl</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• vergleichen in ausgewählten Bereichen die römische Lebenswelt mit der eigenen Erfahrungswelt</li> <li>• benennen ihre Eindrücke bei der Rezeption römischer Kunst und Architektur (hier: Marcellus-Theater, Theater in Palmyra)</li> <li>• unterscheiden griechische Kunst und Architektur (hier: Theater) grundsätzlich von römischer (+)</li> <li>• <b>Fachbegriffe und Namen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Plautus (+)</li> </ul> </li> </ul> <p>Komödie (+)</p> <p><b>Sprachkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 25 neue Vok. (insges. 328)</li> <li>• erkennen bei der 3. Dekl. auch Abweichungen vom Normalschema und ordnen diese an der richtigen Stelle in das Schema ein, z. B. <i>-ium</i> als Gen. Pl. (hier: <i>arx, nox</i>)</li> <li>• geben die Paradigmen wieder: <ul style="list-style-type: none"> <li>– der Verben aller Konjugationen im Ind. Präs. und Perf. Akt.</li> </ul> </li> <li>• sortieren die gelernten Wörter nach grammatischen Gruppen (hier: Perfektbildung, Ü 3)</li> <li>• vergleichen das narrative Perfekt des Lateinischen mit dem deutschen Erzähltempus Präteritum und übersetzen mit Präteritum</li> </ul>	<p><b>Textkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• lösen Strukturdifferenzen ziel-sprachlich angemessen auf (hier: narratives Perfekt; Kasusgebrauch bei <i>ad m. Akk.</i>)</li> </ul> <p>entnehmen dem Text aufgabenbezogen Einzelinformationen zum Inhalt (hier: Religiosität der Römer)</p>	<p>Europäische Mythen</p>	

Thema	Inhaltskompetenzen	Prozesskompetenzen	Bezug zu übergeordneten Konzepten und Unterrichtsvorhaben und zu den Aufgaben des Bildungsauftrages	Vorschlag Stunden- zahl
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• unterscheiden bei den Infinitiven die Zeitverhältnisse (hier: Gleich- und Vorzeitigkeit) (+) <ul style="list-style-type: none"> <li>• benennen signifikante Abweichungen vom Lateinischen im Deutschen (Ü 11)</li> </ul> </li> <li><b>Kulturkompetenz</b></li> <li>• kultisch-religiöser Raum: <ul style="list-style-type: none"> <li>– Kapitol</li> <li>– Götter: Kapitolinische Trias (Jupiter, Juno, Minerva)</li> <li>– Tempel, Opfer</li> <li>– altrömische Persönlichkeiten als Exempla (hier: M. Manlius)</li> </ul> </li> <li>• privater und öffentlicher Raum: <ul style="list-style-type: none"> <li>– politisch-historische Ereignisse (hier: Galliersturm 387 v. Chr.)</li> <li>– Topographie der Stadt Rom (hier: Kapitol)</li> </ul> </li> <li>• stellen die Andersartigkeit der römischen Kultur heraus und benennen die Unterschiede zur eigenen Kultur (hier: Religion und Götterkult)</li> <li>• nutzen das Lehrbuch als Informationsquelle (hier: Eigennamenverzeichnis)</li> <li>• <b>Kern- und Fachbegriffe:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– <i>pater familias</i></li> <li>– <i>pietas</i> (+, s. Anm.)</li> <li>– Laren (+)</li> </ul> </li> </ul>			

Thema	Inhaltskompetenzen	Prozesskompetenzen	Bezug zu übergeordneten Konzepten und Unterrichtsvorhaben und zu den Aufgaben des Bildungsauftrages	Vorschlag Stunden-zahl
<p><b>11 Das Trojanische Pferd</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ind. Perf. Akt. (Re-duplikation, <i>esse, posse, ire</i>)</li> <li>• <i>hic</i> und <i>ille</i></li> </ul> <p>Satzgefüge: adv. Nebensätze</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Penaten (+)</li> </ul> <p><b>Sprachkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 37 neue Vok. (insges. 365)</li> <li>• erkennen bei der 3. Dekl. auch Abweichungen vom Normalschema und ordnen diese an der richtigen Stelle in das Schema ein, z. B. <i>-ium</i> als Gen. Pl.</li> <li>• unterscheiden Pronomina (hier: <i>hic</i> und <i>ille</i>, Ü 6)</li> <li>• geben die Paradigmen wieder: <ul style="list-style-type: none"> <li>– der Verben der a-, e-, i- und kons. Konj. (inkl. kurzvok. i-Konj.) im Ind. Präs. und Perf. Akt.</li> <li>– <i>esse</i> und <i>posse</i> im Ind. Präs. und Perf. Akt.</li> <li>– der Demonstrativpronomina <i>hic</i> und <i>ille</i> (+)</li> </ul> </li> <li>• ordnen neue Formen (hier: <i>ire</i>) in das Gesamtsystem der Formen ein und strukturieren so ihr Wissen (+)</li> <li>• sortieren die gelernten Wörter nach grammatischen Gruppen (hier: Perfektbildung, Ü 1)</li> <li>• identifizieren und benennen als Füllungsmöglichkeiten des Satzglieds AB: <ul style="list-style-type: none"> <li>– adv. Nebensatz (+)</li> </ul> </li> <li>• trennen in überschaubaren Satzgefügen Haupt- und Nebensätze (+)</li> </ul>	<p><b>Textkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entnehmen dem Text aufgabenbezogen Einzelinformationen zum Inhalt (hier: Handlungsträger)</li> <li>• lösen Strukturdifferenzen ziel-sprachlich angemessen auf (hier: narratives Perfekt)</li> <li>• benennen stilistische Gestaltungsmittel des Textes (hier: Klimax) und beschreiben ihre Wirkung (+)</li> </ul> <p>vergleichen und bewerten andere Materialien in Hinblick auf Textbezug und Abbildung der inhaltlichen Aussagen (S. 84: Odysseus-Statue)</p>	<p>Migrationsbewegung als Grundlage europäischer Kultur</p>	

Thema	Inhaltskompetenzen	Prozesskompetenzen	Bezug zu übergeordneten Konzepten und Unterrichtsvorhaben und zu den Aufgaben des Bildungsauftrages	Vorschlag Stunden-zahl
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• vergleichen das narrative Perfekt des Lateinischen mit dem deutschen Erzähltempus Präteritum und übersetzen mit Präteritum               <ul style="list-style-type: none"> <li>• benennen signifikante Abweichungen vom Lateinischen im Deutschen (Ü 7)</li> </ul> </li> <li><b>Kulturkompetenz</b></li> <li>• kultisch-religiöser Raum:               <ul style="list-style-type: none"> <li>– einzelne Mythen (hier: Odysseus)</li> </ul> </li> <li>• identifizieren Elemente aus der eigenen Umwelt (hier: „Kassandra-Rufe“, „Trojaner“) als Rezeptionszeugnisse</li> <li>• <b>Fachbegriffe und Namen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Odysseus</li> <li>– Odyssee (+)</li> <li>– Trojanischer Krieg (+)</li> <li>– Homer (+)</li> </ul> </li> </ul>			
<p><b>12 Aeneas flieht aus Troja</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ind. Impf. Akt.</li> <li>• Impf. und Perf. in Texten</li> </ul> <p>Subst.: Neutra der kons. Dekl.</p>	<p><b>Sprachkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 28 neue Vok. (insges. 393)</li> <li>• entdecken ihnen bekannte lateinische Wörter in anderen Fremdsprachen (Ü 8)</li> <li>• geben die Paradigmen wieder:               <ul style="list-style-type: none"> <li>– der Subst. der 1.–3. Dekl.</li> </ul> </li> <li>• erkennen bei der 3. Dekl. auch Abweichungen vom Normalschema und ordnen diese an der richtigen Stelle in das Schema ein, z. B. <i>-ium</i> als Gen. Pl. (hier: <i>navis</i>)</li> </ul>	<p><b>Textkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• formulieren ausgehend von den im Textumfeld gegebenen Informationen Fragen und Erwartungen zum Inhalt des Textes</li> <li>• erklären die Funktion von Grammatik (hier: Tempusrelief) (+)</li> <li>• arbeiten Eigenschaften von Personen heraus (hier: <i>pius Aeneas</i>)</li> <li>• setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um (hier: Skizze eines Drehbuchs; S. 90: Umsetzung von Text in Bild)</li> </ul>	<p><b>Umgang mit dem Übersinnlichen in europäischen Gesellschaften</b></p>	

Thema	Inhaltskompetenzen	Prozesskompetenzen	Bezug zu übergeordneten Konzepten und Unterrichtsvorhaben und zu den Aufgaben des Bildungsauftrages	Vorschlag Stunden-zahl
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sortieren die gelernten Wörter nach grammatischen Gruppen (hier: Genus, Ü 7)</li> <li>• identifizieren Formen im Ind. Impf. Akt. anhand der Signale für Person, Numerus und Tempus (+)</li> <li>• ordnen neue Formen (hier: <i>ire</i>) in das Gesamtsystem der Formen ein und strukturieren so ihr Wissen (+) <ul style="list-style-type: none"> <li>• vergleichen die Funktionen der Tempora im Lateinischen und Deutschen und benennen Unterschiede zum Deutschen (hier: Impf. und Perf.) (+)</li> </ul> </li> </ul> <p><b>Kulturkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kultisch-religiöser Raum: <ul style="list-style-type: none"> <li>– einzelne Mythen (hier: Aeneas in Troja) (+)</li> <li>– einzelne römische und griechische Götter (hier: Venus, Merkur) (+)</li> <li>– Einzelpersönlichkeiten (hier: Aeneas) (+)</li> </ul> </li> <li>• benennen das Fremde in den Verhaltensweisen und Regeln der Römer (hier: Verhaltensweisen des Aeneas)</li> <li>• <b>Kernbegriffe und Namen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– <i>pietas</i></li> <li>– Vergil (+)</li> <li>– Troja (+)</li> <li>– pius Aeneas (+)</li> </ul> </li> </ul> <p>Dido (+)</p>	<p>vergleichen und bewerten andere Materialien in Hinblick auf Textbezug und Abbildung der inhaltlichen Aussagen (S. 89: Bernini)</p>		

Thema	Inhaltskompetenzen	Prozesskompetenzen	Bezug zu übergeordneten Konzepten und Unterrichtsvorhaben und zu den Aufgaben des Bildungsauftrages	Vorschlag Stunden-zahl
<p><b>13 Aeneas in Italien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Substantivierung von Adj. und Pron.</li> <li>• Fut. I Akt.</li> <li>• <i>ipse</i></li> </ul> <p>Komposita</p>	<p><b>Sprachkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 23 neue Vok. (insges. 416)</li> <li>• geben die Paradigmen wieder: <ul style="list-style-type: none"> <li>– der Pronomina <i>hic, ille</i> und <i>ipse</i> (+)</li> </ul> </li> <li>• erkennen bei der 3. Dekl. auch Abweichungen vom Normalschema und ordnen diese an der richtigen Stelle in das Schema ein, z. B. <i>-ium</i> als Gen. Pl. (hier: <i>finis, hostis</i>)</li> <li>• identifizieren Formen im Fut. I Akt. anhand der Signale für Person, Numerus und Tempus (+)</li> <li>• identifizieren und benennen weitere Füllungsmöglichkeiten der Satzglieder <ul style="list-style-type: none"> <li>– substantivierte Adj. und Pron. (+)</li> </ul> </li> <li>• erkennen Wörter trotz Lautveränderung wieder (Ü 10) (+)</li> <li>• benennen grundlegende Regeln der Lautveränderung (hier: Assimilation, Ü 10) (+)</li> <li>• vergleichen die Funktionen der Tempora im Lateinischen und Deutschen und benennen Unterschiede zum Deutschen (hier: Fut. I) (+) <ul style="list-style-type: none"> <li>• benennen signifikante Abweichungen vom Lateinischen im Deutschen (Ü 11)</li> </ul> </li> </ul> <p><b>Kulturkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kultisch-religiöser Raum: <ul style="list-style-type: none"> <li>– Tempel, Opfer</li> </ul> </li> </ul>	<p><b>Textkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären die Funktion von Grammatik (hier: Tempusrelief) (+)</li> <li>• wählen kontextbezogen die passende Bedeutung häufig anzutreffender polysemer Wörter aus (hier: <i>ipse</i>, Ü 8)</li> <li>• setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um (hier: Umwandlung in eine andere Textsorte)</li> <li>• vergleichen und bewerten andere Materialien in Hinblick auf Textbezug und Abbildung der inhaltlichen Aussagen (hier: Gemälde von Brueghel, Lorrain und Giordano, S. 96)</li> </ul> <p>arbeiten Eigenschaften von Personen heraus (hier: <i>pius Aeneas</i>)</p>	<p><b>Berufsfeld: Jurist*in:</b></p> <p><b>Rechtsfragen: Gültigkeit von Gleichheit in europäischem Recht, Frage der staatlichen Gewalt</b></p>	



Thema	Inhaltskompetenzen	Prozesskompetenzen	Bezug zu übergeordneten Konzepten und Unterrichtsvorhaben und zu den Aufgaben des Bildungsauftrages	Vorschlag Stunden- zahl
<p>Mögliche Fachübergriffe im Doppeljahrgang mit Themenbezug:</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Priester und Orakel (+)</li> <li>- einzelne Mythen (hier: Aeneas in Italien) (+)</li> <li>• <b>Kernbegriffe und Namen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- „do, ut des“ (hier: Opfer vor dem Tempel des Apoll)</li> <li>- Sibylle (+)</li> <li>- Latium (+), Latinus (+)</li> <li>- Lavinia (+), Lavinium (+)</li> </ul> </li> <li>Turnus (+)</li> </ul> <p>s. Geschichte: Römische Antike</p>			
<p>Mögliche regionale Bezüge mit Themenbezug:</p> <p>Materialanregungen für den Doppeljahrgang mit Themenbezug</p>	<p>Helms-Museum (Harburg), Bucerius-Forum</p> <p>Basteln von Realien; Filme zur Antike</p>			